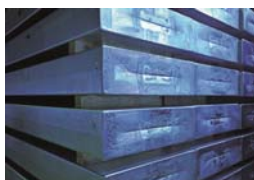


Nichteisen-Metallindustrie blickt zuversichtlich nach vorne

Nach einer robusten Entwicklung im ersten Quartal blickt die deutsche Nichteisen(NE)-Metallindustrie zuversichtlich ins zweite Halbjahr. Im ersten Quartal 2015 erwirtschaftete die Branche mit durchschnittlich 111.000 Beschäftigten in etwa 670 Unternehmen eine Produktion von zwei Millionen Tonnen (plus ein Prozent gegenüber dem ersten Quartal 2014) und einen Umsatz von 13 Milliarden Euro (metallpreisbedingt plus 13 Prozent), davon 5,5 Milliarden Euro (plus 15 Prozent) im Ausland. Das entsprach einer Ausfuhrquote von 44 Prozent. 59 Prozent der Exporte gingen in die Euroländer – das ist anteilmäßig genauso viel wie im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Von der Euroschwäche profitiert die Branche überwiegend indirekt über exportorientierte Abnehmer in der Eurozone. Dagegen verteuert sich der Einkauf von in US-Dollar abgerechneten Rohstoffen. Aktuell beurteilen beinahe alle befragten Unternehmer aus der Branche ihre Geschäftslage mit gut oder saisonüblich. 86 Prozent sehen auf Sicht von sechs Monaten bessere oder gleich gute Geschäfte. Für das Jahr 2015 erwartet die NE-Metallindustrie eine stabile bis leicht steigende Produktion.

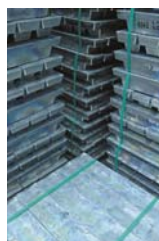
Aluminiumindustrie



Die deutsche Aluminiumindustrie hat sich im ersten Quartal 2015 insgesamt positiv entwickelt. Insbesondere traf dies auf die beiden Produktionsstufen Erzeugung und Halbzeug zu.

Die Entwicklung in der Weiterverarbeitung verlief hingegen leicht negativ. In Deutschland wurden von Januar bis März 2015 rund 291.000 Tonnen Rohaluminium erzeugt. Die Herstellung von Rohaluminium teilte sich in diesem Zeitraum auf 133.000 Tonnen Hüttenaluminium und 158.000 Tonnen Recyclingaluminium auf. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum stieg die Produktion von Recyclingaluminium um zwei Prozent und die Hüttenproduktion um drei Prozent an. Die Erzeugung von Aluminiumhalbzeug (erste Bearbeitung zu Walz- und Strangpressprodukten, Drähten sowie Schmiedeteilen) belief sich im ersten Quartal 2015 auf 645.000 Tonnen. Gegenüber dem ersten Quartal 2014 ist dies ein Anstieg von drei Prozent. In der Aluminiumweiterverarbeitung wurden in Deutschland von Januar bis März 2015 88.000 Tonnen hergestellt. Das Produktionsvolumen war damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum um zwei Prozent leicht rückläufig. Während die Produktion von Folien und dünnen Bändern sowie Metallpulver um jeweils drei Prozent auf 67.000 Tonnen bzw. 9.000 Tonnen sanken, konnte die Produktion von Tuben, Aerosol- und sonstigen Dosen mit fünf Prozent deutliche Zuwächse auf knapp 12.000 Tonnen verbuchen. Die Aluminiumindustrie erwartet eine positive Aluminiumkonjunktur 2015.

Buntmetallindustrie



Die Konjunktur der deutschen Buntmetallindustrie (Kupfer, Zink, Blei, Zinn und Nickel) hellte sich zwar im ersten Quartal 2015 saisonal bedingt auf, dennoch verzeichnete die Branche gegenüber dem dynamischen ersten Quartal 2014 einen Produktionsrückgang um vier Prozent auf 775.000 Tonnen.

Die Buntmetallindustrie gliedert sich in die Produktionsstufen Erzeugung und erste Bearbeitung (Halbzeug). Die Produktion der gesamten Buntmetallerzeugung ging um drei Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 327.000 Tonnen zurück. Dabei stieg die Fertigung von raffiniertem Kupfer und Kupfergusslegierungen um zwei Prozent auf 179.000 Tonnen. Die Produktion von Zink, Blei, Zinn und deren Legierungen sank um sieben Prozent auf 149.000 Tonnen. Die Ausbringungsmenge der Halbzeugindustrie (erste Bearbeitung zu Bändern, Blechen, Stangen, Profilen, Rohren und Draht) ging in den ersten drei Monaten 2015 um vier Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 448.000 Tonnen zurück. Dabei wirkte sich die Fertigung von Halbzeug aus Zink, Blei, Zinn, Nickel und deren Legierungen in Höhe von 41.000 Tonnen stabilisierend aus. Die Produktion von Halbzeug aus Kupfer und -legierungen sank um zwei Prozent auf 230.000 Tonnen und die Fertigung von Halbzeug aus blankem Kupferleitmaterial um sieben Prozent auf 178.000 Tonnen. Für die deutsche Stückverzinkungsindustrie als wichtigem Zinkanwender setzte sich das leichte Mengenwachstum des Vorjahres auch im ersten Quartal 2015 fort. Die Umsätze sanken jedoch.

Eckdaten der deutschen NE-Metallindustrie Januar - März 2015

		%*
Beschäftigte	111.327	+ 3
Unternehmen	668	+ 2
Produktion (Mio. t)	2,1	+ 1
Umsatz (Mrd. €)	12,7	+ 13
- davon Ausland	5,5	+ 15

2013

Energieeinsatz (Mrd. kWh)	24,6	+ 2
---------------------------	------	-----

* Änderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum.
Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; eigene Erhebungen.

NE-Metallgießerei-Industrie



Bei den deutschen NE-Metallgießereien zeigte die Bilanz des ersten Quartals getrieben durch den Fahrzeugbau erneut ein Produktionsplus.

Die NE-Metallgießereien produzierten in den ersten drei Monaten 2015 gut 304.000 Tonnen. Dies ist ein Plus von mehr als sechs Prozent. Dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen, wurde beim Auftragseingang deutlich. Die Nachfrage lag, mit Ausnahme von Magnesiumguss, für alle Werkstoffgruppen leicht im Minus. Wie beim Eisen- und Stahlguss wirkt hier eben auch das Niveau des ersten Quartals 2014 nach. Die Aluminiumgießereien verbuchten mit 238.000 Tonnen einen um gut zwei Prozent niedrigeren Auftragseingang als im Jahr 2014. Die Magnesiumgießereien registrierten demgegenüber ein Auftragsplus von sieben Prozent bei einem Volumen von 5.500 Tonnen. Die Gießereien, die Kupferlegierungen verarbeiten, meldeten ein Auftragsminus von acht Prozent. Dies ergab ein Volumen von knapp 23.000 Tonnen. Die Aufträge bei den Zinkgießereien fielen um ca. vier Prozent unter das Startniveau 2014 auf gut 14.000 Tonnen. Die Ausfuhrquote der gesamten Branche blieb im ersten Quartal 2015 unverändert bei 13 Prozent. Die Exporte erreichten mit 39.000 Tonnen ein Niveau, das um sechs Prozent über dem 2014er Vergleichsvolumen lag. Der Anteil von Komponenten für den Straßenfahrzeugbau am Gesamtexport belief sich auf 79 Prozent, ist also etwas abgeschmolzen. Die Auftragsreserven lagen Ende März 2015 rechnerisch bei ca. 353.000 Tonnen. Die Reichweite der Auftragsbestände, gemessen an der durchschnittlichen Monatsproduktion 2015, betrug mehr als vier Monate.

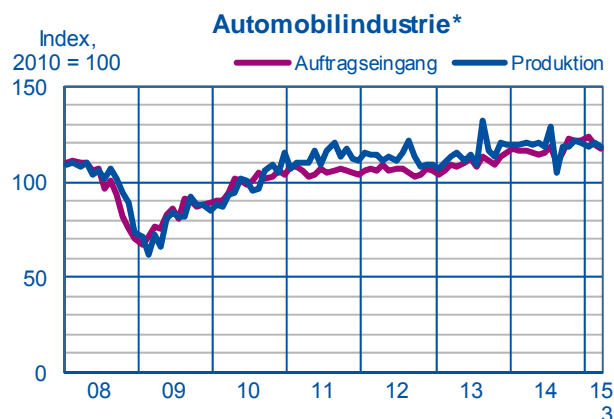
Automobilindustrie



Wachstum der Pkw-Inlandsproduktion 2015 um zwei Prozent



Der Verband der Automobilindustrie erwartet für 2015 ein Wachstum der Inlandsproduktion und der Exporte von Pkw um jeweils zwei Prozent gegenüber 2014 auf 5,7 Millionen Einheiten bzw. 4,4 Millionen Pkw. Im ersten Quartal 2015 lagen die Inlandsproduktion und die Exporte jeweils auf dem Niveau des ersten Quartals 2014 mit 1,5 Millionen Pkw bzw. mit 1,1 Millionen Pkw. Die Inlandsproduktion und der Export von Nfz bis sechs Tonnen legten im selben Zeitraum um 13 Prozent auf 83.000 Einheiten bzw. um acht Prozent auf 62.000 Nfz zu. Die Kapazitätsauslastung stieg laut Ifo Institut im April 2015 auf 93 Prozent – die höchste Auslastung seit sieben Jahren.



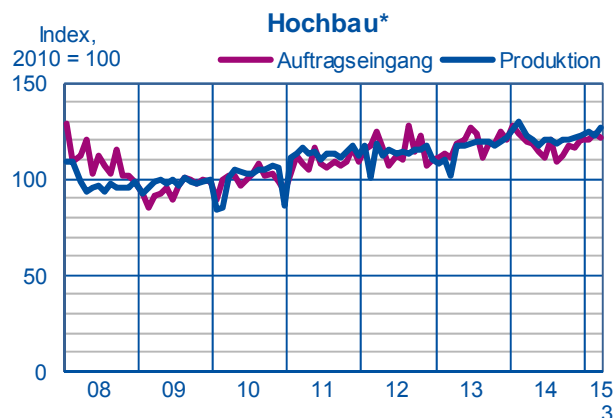
Bauindustrie



Umsatzanstieg 2015 um ein Prozent



Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie bleibt bei seiner Umsatzprognose für das Bauhauptgewerbe im Jahr 2015 von nominal plus zwei Prozent gegenüber 2014. Preisbereinigt dürfte das Plus nach aktueller Schätzung demnach bei einem Prozent liegen. Wachstumstreiber bleibt 2015 der Wohnungsbau mit einem Plus von nominal drei Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Im Wirtschaftsbau wird im selben Zeitraum ein Umsatzzuwachs von 1,5 Prozent erwartet. Das Umsatzplus im öffentlichen Bau wurde immerhin leicht nach oben korrigiert von plus einem Prozent auf plus 1,5 Prozent gegenüber 2014.



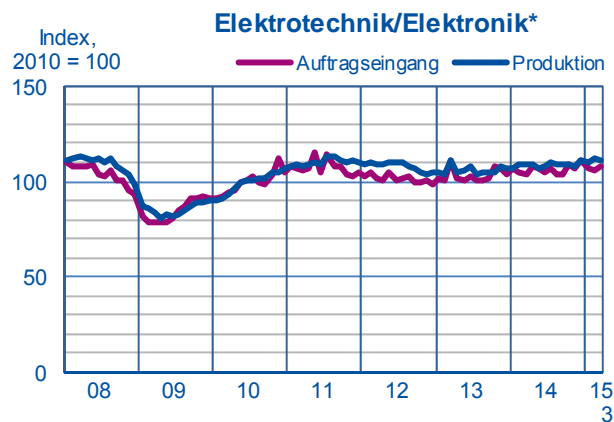
Elektrotechnik und Elektronikindustrie



Produktionsplus 2015 von 1,5 Prozent



Der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie rechnet für 2015 mit einem Wachstum der preisbereinigten Produktion von 1,5 Prozent gegenüber 2014. Der Umsatz dürfte auf 174 Milliarden Euro steigen. Im ersten Quartal 2015 stieg die preisbereinigte Produktion um 2,2 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der nominale Umsatz wies ein Plus von 4,1 Prozent aus. Der Auftragseingang stieg um sechs Prozent. Dabei legte die Nachfrage aus dem Inland um 3,8 Prozent und aus den Euroländern um 2,9 Prozent zu. Kunden aus den Nicht-Euroländern bestellten 11,3 Prozent mehr. Gemäß Ifo Institut sank die Kapazitätsauslastung im April auf 82,7 Prozent.



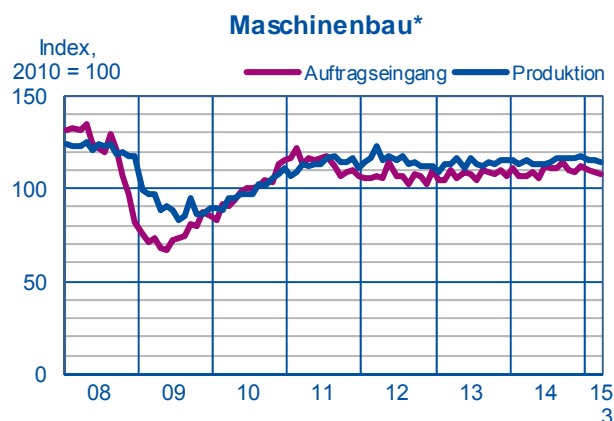
Maschinen- und Anlagenbau



Produktionsplus: 2015 plus zwei Prozent



Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau erwartet für das Jahr 2015 ein Plus der preisbereinigten Maschinenproduktion von zwei Prozent gegenüber dem Vorjahr – nach einem Plus von 1,1 Prozent im Jahr 2014. Die Abwertung des Euro sorgt aktuell für Rückenwind in der Branche, so z. B. beim Verkauf von Maschinen und Anlagen in den USA, dem zweitwichtigsten Absatzmarkt der Maschinenbauer. Auch die Ausfuhren nach Europa dürften 2015 Wachstumsimpulse liefern. Laut Ifo Institut stieg die Kapazitätsauslastung der Branche im April 2015 auf 84,1 Prozent, lag damit aber weiter unter dem langjährigen Durchschnitt bei 86,2 Prozent.



* Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden – preisbereinigt, X12-ARIMA arbeitstäglich und saisonbereinigt; Basis: Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008; Automobilindustrie: 29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen; Elektrotechnik/Elektronik: 26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen und 27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen; Maschinenbau: 28.

Produktion nach Produktionsstufen

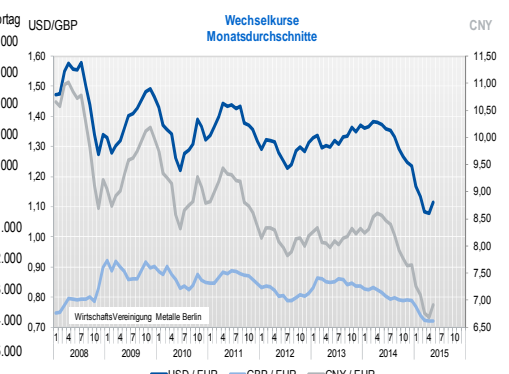
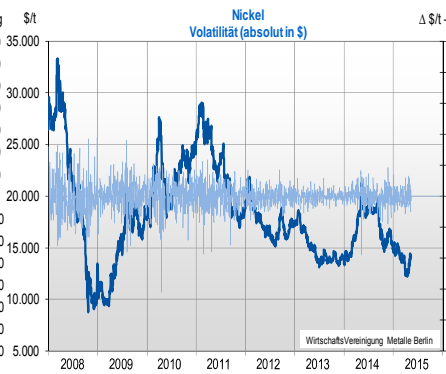
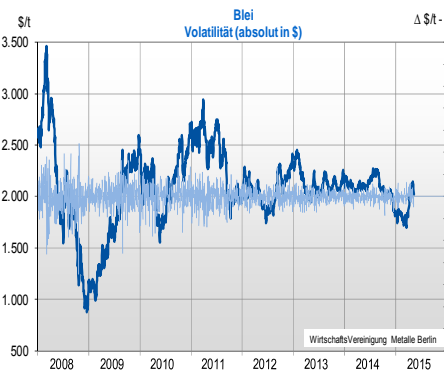
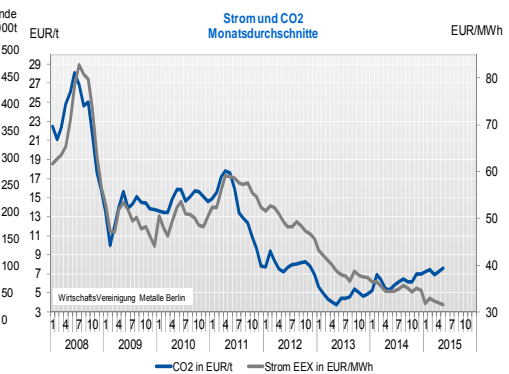
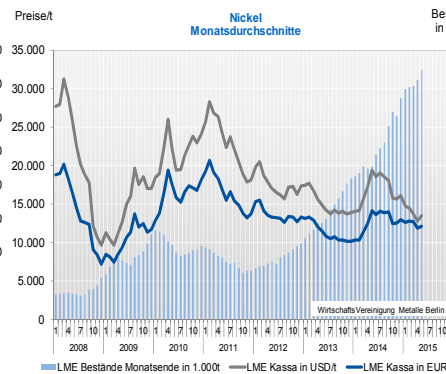
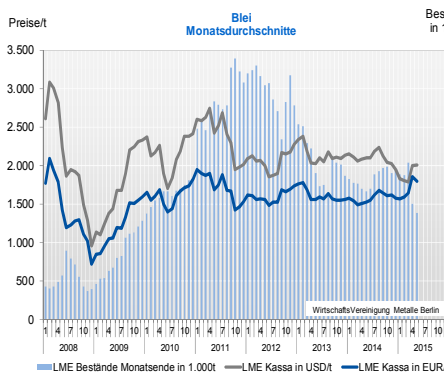
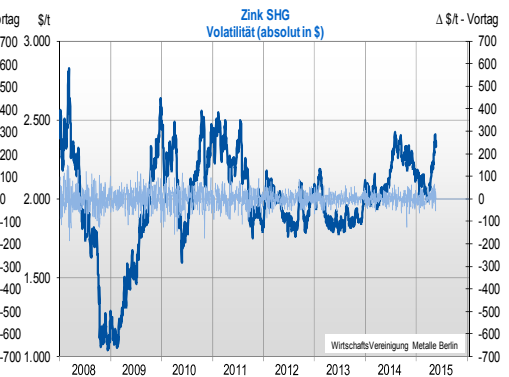
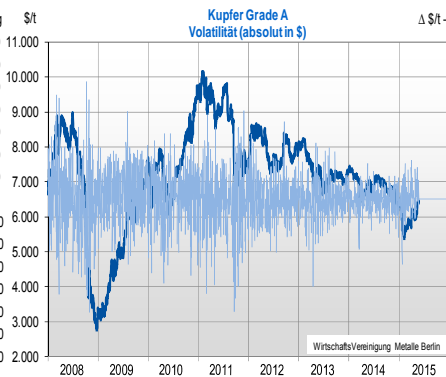
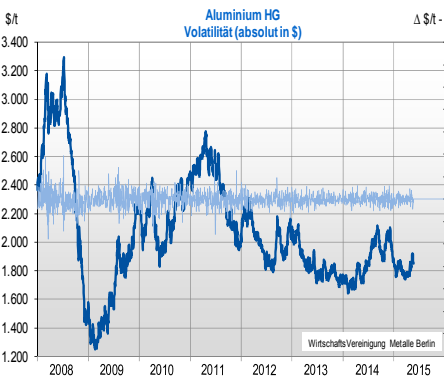
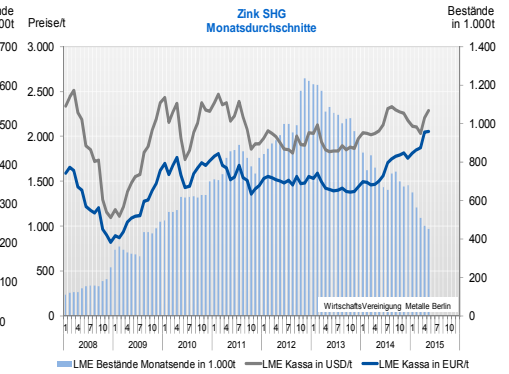
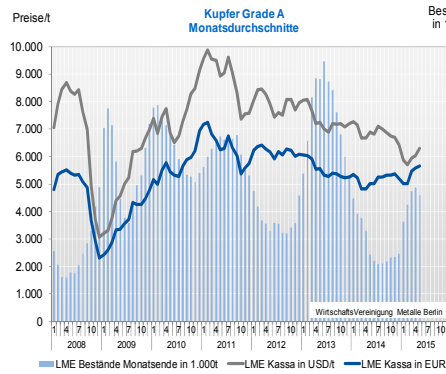
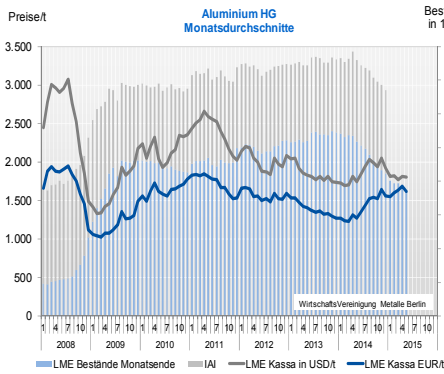
	2014		Januar bis März 2015	
	Tonnen	+/- % Vorjahr	Tonnen	+/- % Vorjahreszeitraum
Nichteisen-Metalle gesamt	8.238.564	3	2.103.366	1
Erzeugung^{1,2}	2.433.999	1	618.212	0
Aluminium aus Erz	530.683	8	132.670	3
Aluminium aus Recycling	599.363	0	158.053	2
Aluminium gesamt	1.130.046	4	290.723	3
raffiniertes Kupfer und Kupfergusslegierungen	707.219	-1	178.554	2
Zink, Blei, Zinn und deren Legierungen	596.734	-4	148.935	-7
Buntmetalle gesamt	1.303.953	-2	327.489	-3
Halbzeug^{1,2}	4.322.901	3	1.092.604	0
Al und Al-Legierungen	2.543.851	2	643.753	3
Al-Leitmaterial	4.626	-8	956	1
Aluminium gesamt	2.548.477	2	644.709	3
Cu und Cu-Legierungen	886.012	3	229.601	-2
Cu-Leitmaterial	717.909	8	177.697	-7
Kupfer gesamt	1.603.921	5	407.298	-5
andere Buntmetalle	170.503	1	40.597	0
Buntmetalle gesamt	1.774.424	4	447.895	-4
Guss³	1.132.351	10	304.270	6
Aluminium	993.874	12	266.000	7
Magnesium	14.921	-9	3.748	-7
Leichtmetallguss gesamt	1.008.795	12	269.748	6
Kupfer und Kupferlegierungen	72.063	5	20.438	12
Zink und Zinklegierungen	51.493	-7	14.084	-1
Buntmetallguss gesamt	123.556	0	34.522	6
Aluminiumweiterverarbeitung¹	349.313	4	88.280	-2
Folien und dünne Bänder	270.600	0	67.078	-3
Tuben, Aerosol- und sonstige Dosen	42.900	2	11.902	5
Metallpulver	35.813	59	9.300	-3

2014 vorläufig; Quellen:

¹ Gesamtverband der Aluminiumindustrie,

² Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie,

³ Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie.



Die Grafiken sind auf Anfrage in höherer Auflösung lieferbar und können mit Quellenangabe veröffentlicht werden.

Stand: 29. Mai 2015

IMPRESSUM

Herausgeber: WirtschaftsVereinigung Metalle, Wallstr. 58/59, 10179 Berlin, Tel.: +49 (0) 30 72 62 07 - 100, Fax: +49 (0) 30 72 62 07 - 198, E-Mail: info@wvmetalle.de, Internet: www.wvmetalle.de; Verantwortlich für den Inhalt: Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V., GDA; Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie e.V., GDB; Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie, bdguss; Alle Rechte vorbehalten. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können wir nicht übernehmen. Angaben ohne Gewähr und Haftungsübernahme.